



So wie hier beim 5. Pflanzmarkt werden auch diesmal zahlreiche Unternehmen ihre Produkte anbieten

Banzkow macht sich schön für uns und unsere Gäste und für den Landeswettbewerb

Jetzt ist es auch bei uns soweit – der 6. Pflanzmarkt und der Frühjahrsputz 2004 stehen kurz bevor, und sicherlich werden danach Banzkow und Mirow förmlich „strahlen“. Obwohl in Mirow durch die andauernden Bauarbeiten die Möglichkeiten sicherlich begrenzt sind, müssen wir gerade dort durch einen intensiven Frühjahrsputz für mehr Sauberkeit und damit für mehr Wohlbefinden unserer Bürger sorgen. Und wenn man in diesen Tagen durch unsere beiden Dörfer fährt, sieht man, dass die ersten warmen Sonnenstrahlen nicht nur Grün und Frühlingsblüher, sondern auch viel Eifer und Fleiß geweckt haben. Die „Hinterlassenschaften“ des Winters werden beseitigt, die Vorgärten zeigen sich z. T. schon von ihrer schönsten Seite, Geh- und Radwege sowie die Straßenkanten vor den Grundstücken sind in das Putzen einbezogen worden. Da erübrigt es sich eigentlich, in diesem Zusammenhang noch einmal auf unsere Ortsat-

6. PFLANZMARKT und Frühjahrsputz am 17. 4.

zung hinzuweisen, die die Verantwortung für Ordnung und Sauberkeit eines jeden Anliegers bis zur jeweiligen Straßenmitte festlegt. Mit dem Frühjahrsputz am 17. 4. werden dann sicherlich auch die Straßen blitzen... Wer nicht weiß, wo er mit dem zusammengefügten Straßenschmutz abbleiben soll, kann ihn in Häufchen an der Straßenkante liegenlassen. Ab 15.00 Uhr fährt der Multicar mit unseren beiden fleißigen Gemeindarbeitern Angela Schmidl und Detlev Ritter durch die Straßen, um diesen Schmutz aufzuladen.

Zahlreiche Unternehmen mit vielfältigen Angeboten

Zum ersten Mal haben wir in diesem Jahr den Pflanzmarkt – es ist jetzt unser „6.“ – mit dem

Frühjahrsputz zusammengelegt. Ab 9.00 Uhr laden 15 gärtnerische Unternehmen ein, um wie auch schon in den Vorjahren aus dem vielfältigen Blumen-, Stauden- und Baum-Angebot sowie bei Gartengeräten auszuwählen und damit so manchen bunten Punkt im Hausgarten zu gestalten. Neben den Unternehmen aus Banzkow/Mirow wie der Firma Erwin Just, der Gärtnerei Herklotz und Gartengeräte Mirow, wird erstmals der neue Büdnerladen aus Banzkow gemeinsam mit der Kelterei Scheppler sein Angebot unterbreiten. Traditionell sind aber auch wieder die Gärtnerei Rasch aus Plate, der Heidehof Crivitz, Storchennest aus Ludwigslust, Meyer Pflanzen aus Parchim und die Gärtnerei Kurz aus Pinnow

dabei. Der Imker Held bietet das Sammelergebnis von Tausenden fleißigen Bienen an, und Bücher gibt es bei „Baerens und fuss“. Auch der Pflanzenhandel Schaffmann ist vertreten. Natürlich wird auch kein Besucher des Pflanzmarktes hungern oder verdursten müssen. Die Banzkower Angler sind mit ihrem Räucherofen vor Ort und bieten den beliebten frischen Räucherfisch an. Frau Wölk und ihre Schüler werden für den Pflanzmarkt fleißig backen, den Kuchen kann man für das Kaffeetrinken am Wochenende mit nach Hause nehmen. Und wie nicht anders zu erwarten, hat an diesem Tag das „Feierwehr-Café“ sein gastfreundliches Tor weit geöffnet. Dort kann man sich nach dem erfolgreichen Einkauf bei einem kleinen Imbiss, Erbseneintopf oder Kaffee und Kuchen verpusten und nach der Stärkung auch noch die Fotoausstellung des Fotografen Sebastian Koth genießen.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Banzkow macht sich schön

für uns und unsere Gäste und für den Landeswettbewerb

(Fortsetzung von Seite 1)

Sie ist bis zum 6. 6. 2004 im „Feierwehr-Café“ unter dem Titel „meer + mehr“ zu sehen, und man kann darauf gespannt sein. Am Vorabend des Pflanzmarktes (16. 4., ab 17.00 Uhr) ist übrigens Hannes Ossenkopp mit seinem Partner Norbert Walitzek (Akkordeon) im „Feierwehr-Café“ zu Gast und lädt mit „Sing man tau und snack mal Platt“...“ zu einem plattdeutschen Abend ein.

Neues entsteht und erhöht unsere Chancen im Landeswettbewerb

Höhepunkt für uns ist der Rundgang der Kommission im Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden...“ am 3. Mai von 17.00 bis 19.00 Uhr in Banzkow und Mirow. Grund genug für uns alle, in der Vorbereitung darauf noch einmal kräftig in die Hände zu spucken! So ist z. B. auch die Gestaltung besonderer „Hingucker“ geplant. Am Ortseingang Banzkow aus Richtung Mirow wird ein Pflanzbeet vorbereitet, in dem ganzjährig mit entsprechenden Pflanzen das Banzkower Wappen gestaltet wird. Die Bepflanzung wird von Schülern des Wahlpflichtkurses Natur der Banzkower

Schule vorgenommen, fachlich unterstützt von der Gärtnerei Herklotz. Und ein Schandfleck von Banzkow, und zwar die Grünfläche an der Brücke, soll auch neu „erblühen“. Hier werden die nicht nur im Karneval aktiven Narren des BCC ihren Platz gestalten, den Park „Grün-Gold“.

Hier wird es zukünftig in den Farben des BCC grünen und blühen unter den wachen Augen der Anlieger-Familien Sawatzki und Sabban.

Wer noch weitere Vorschläge zur Gestaltung neuer blühender Höhepunkte in Banzkow und Mirow hat und dabei tatkräftig mithelfen möchte, kann sich umgehend bei der Gemeinde melden. In konkreter Vorbereitung ist auch der Vorschlag von Johanna (Piper) für die wegweisende Kartoffelmaus auf dem Dorfplatz. Im Moment suchen wir passende Feldsteine, um unser „Mäuschen“ – unser beliebtes Maskottchen – aus Stein praktisch unsterblich zu machen. Anfangen wollen wir auch noch mit der Neugestaltung unserer Ortseingänge, der entsprechende Beschluss der Gemeindevertretung ist in Vorbereitung.

Für Ordnung und Sauberkeit kann jeder sorgen

Wenn dann im Ergebnis des Frühjahrsputzes im Chor angestimmt werden kann „Alles neu macht der Mai...“ wäre es schön, wenn sich alle für die Erhaltung von Ordnung und Sauberkeit verantwortlich fühlen würden. Ich erinnere hier nicht ohne Grund an unsere Containerplätze, die nur für die vorgesehenen Entsorgungen genutzt

werden dürfen, auf keinen Fall für organische Gartenabfälle. Unsere Gemeindemitarbeiter haben die Ablagerungen gerade beseitigt, bitte achten Sie jetzt alle auf entsprechende Ordnung – die Containerplätze sind keine wilden Mülldeponien!

Ähnliches könnte man vom Weg hinter dem Neubaugebiet Kleines Moor bis zum Wald sagen, die Dreckhaufen rechts und links des Weges sind keine freundliche Einladung an die immer zahlreicher werdenden Touristen in unserer Region. Genau so wenig wie die z. T. nicht zu übersehenden und manchmal noch dampfenden Hundehaufen rechts und links des Radweges. Welcher Fahrradtourist soll dabei noch Lust bekommen, uns wieder zu besuchen. Ganz abgesehen davon, dass auch die meisten Banzkower und Mirower das wenig appetitlich finden. Muss die Gemeindevertretung erst wieder eine Satzung erlassen, die jeden Hundehalter verpflichtet, Schaufel und Beutel bei sich zu haben, wenn er mit seinem Hund im Dorf spazieren geht? Ich bin der Meinung, es muss mit der entsprechenden Vernunft und Rücksichtnahme auch so gehen...

Also, hier von dieser Stelle noch einmal der Aufruf an alle, aktiv am Frühjahrsputz mitzuwirken! Ab 12.30 Uhr sind dann die „Putzteufel“ zur Feuerwehr eingeladen, um sich bei frischer Bratwurst vom Grill und bei einem Bierchen vom Frühjahrsputz zu erholen und um dabei vielleicht schon wieder neue Ideen für ein schöneres Banzkow und Mirow zu entwickeln... S. Leo

Mehr als 400 junge Leute erhalten Jugendweihe

Am 24. April drei Veranstaltungen im Störtal

In knapp drei Wochen feiern rund 400 Mädchen und Jungen in den Gemeinden des Schweriner Umlandes ihre Jugendweihe. In mehreren Veranstaltungen des Jugendweihe-Vereins Schwerin bereiteten sich die 14-Jährigen auf dieses Ereignis vor. So besuchten sie das Schweriner Berufs-Informations-Zentrum (BIZ), sie erhielten Einblicke in die Berufswelt, hörten Vorträge über Gesundheit und Erziehung oder nahmen an Selbstverteidigungskursen teil. Gut besucht waren auch die Modenschauen, die eigens für die jungen Leute organisiert wurden, so in Pampow und in Crivitz.

Anlässlich der Jugendweihe organisierte der betreuende Verein eine Reise nach Rom.

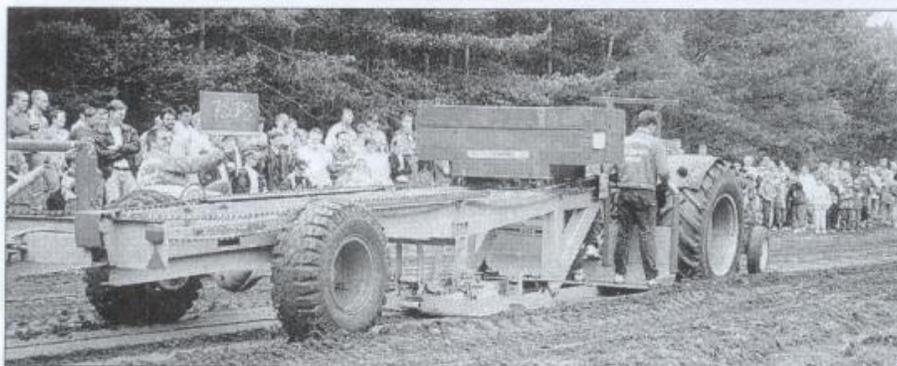
Für den 24. April sind gleich mehrere Feiern angesagt. Im Banzkower Störtal erhalten an diesem Tag während drei Veranstaltungen insgesamt 53 Jugendliche ihre Jugendweihe. In Crivitz sind es 44 Jugendliche aus drei Klassen des Gymnasiums, die in der Gaststätte „Haus Seeblick“ feiern wollen. Folgende Teilnehmer aus Banzkow und Mirow erhalten die Jugendweihe:

Brincker, Philipp, Banzkow
 Burmeister, Patrik, Mirow
 Denzer, Juliana, Mirow
 Denzer, Christian, Banzkow
 Dom, Markus, Banzkow
 Drews, Chris, Banzkow
 Ehlers, Babette, Banzkow
 Graf, Jessica, Banzkow
 Hein, Stephan, Banzkow
 Karwowski, Tino, Banzkow
 Krafzick, Susanne, Banzkow
 Maukel, Sebastian, Banzkow
 Paßler, Patrick, Banzkow
 Petrick, Patricia, Mirow
 Poschmann, Erik, Mirow
 Rütz, Nico, Banzkow
 Schmeling, Tim, Banzkow
 Schmidt, Alexander, Banzkow
 Suhm, Juliane, Banzkow
 Lemcke, Kevin, Banzkow

Folgende Jugendliche nehmen an Jugendweiheveranstaltungen in Schwerin, Crivitz und Plate teil:

Blume, Kai, Banzkow
 Böttcher, Janine, Banzkow
 Boldt, Sebastian, Banzkow
 Dorritke, Anne-Marie, Banzkow
 Heidtmann, Patrick, Banzkow
 Hellriegel, Paul, Banzkow
 Hopp, Daniell, Banzkow
 Köhne, Karin, Banzkow
 Meerstein, Clemens, Banzkow
 Neufeld, Nicole, Banzkow
 Streicher, Elisa, Banzkow

Und Pfingsten natürlich wieder ins Neddelerad!



Überlegen Sie jetzt vielleicht schon, was Sie Pfingsten 2004, also am letzten Maiwochenende, unternehmen wollen? Dann sollten Sie daran denken, dass im Neddelerad wieder Holzfest ist! Von Freitag- bis Sonntagabend ist mit historischem Markt, Treckertreck,

Blasmusik, Tanz, Kinderunterhaltung und sportlichen Wettbewerben bei vielfältiger Versorgung und einigen Überraschungen für jeden etwas dabei. Das genaue Programm veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe des LEWITZKURIER. S. Leo

Straßenbahnfahrer für kurze Zeit



Kind bekam einen Ehrenführerschein vom Nahverkehr Schwerin.

Etwa um 11.30 Uhr trat die Klasse den Heimweg – erst mit der Straßenbahn und dann mit der Mecklenburg-Bahn – nach Plate an. – Dieser Tag war für alle anstrengend aber ebenso ein spannendes Erlebnis. D. M.

Am 23. Februar 2004 unternahm die Klasse 1b der Grundschule Plate einen interessanten Ausflug mit der Mecklenburg-Bahn. Die Kinder fuhren von Plate nach Schwerin, um den Betriebshof des Nahverkehrs zu besichtigen und dann auch einmal selbst Straßenbahn zu fahren.

Herr Goebel, Kinderbetreuer beim Nahverkehr Schwerin, führte die Kleinen zu den Bus-

und Bahnwerkstätten. Danach zeigte er der Gruppe die Kinderfahrschulbahn mit dem Namen „Spatzenbahn“. Hier lernten die Kinder zunächst das richtige Verhalten und einige wichtige Hinweiszeichen in öffentlichen Verkehrsmitteln kennen. Im Anschluss daran konnte jedes Kind selbst die Straßenbahn lenken und somit für eine kurze Zeit Straßenbahnfahrer sein. Jedes



Schnuppertag an der Regionalen Schule Banzkow

Wie schon seit einigen Jahren stand auch in diesem Schuljahr am ersten Sonnabend im März unser Schulhaus für alle künftigen Fünftklässler und deren Eltern offen.

Schüler und Lehrer hatten sich gut auf die „Neuen“ vorbereitet, sollte es für sie doch das erste Hineinschnuppern in die weiterführende Schule sein. Die AG „Darstellendes Spiel“ begrüßte unsere Gäste mit einem Programm, das Schüler aus den Klassenstufen 5 bis 7 unter der Leitung von Frau Figas einstudiert hatten. Dann wurden unsere neuen Schülerinnen und Schüler selbst aktiv. Als Erstes konnten sie sich in unserer schönen Drei-Felder-Halle sportlich

betätigen. Anschließend erwarteten sie Experimentiermöglichkeiten im kürzlich sanierten Physikraum, das Mikroskopieren im Biologieraum sowie die Gestaltung von Stundenplänen mit eigenem Foto am Computer. Parallel erhielten die Eltern Informationen zur Regionalen Schule allgemein und zum Konzept unserer Schule, unterstützt durch eine von Christian Poschmann und Martin Bogdanski, Schüler der Klasse 9c, vorbereitete Computerpräsentation. Bei einem Rundgang konnte das Schulhaus mit der Turnhalle und dem sich in unmittelbarer Nähe befindenden Sportpark selber in Augenschein genommen werden.

Zu dieser Veranstaltung eingeladen waren ebenfalls die Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen der Realschule Plate mit ihren Eltern, die im Zuge der Umsetzung des von den Gemeinden beschlossenen Schulentwicklungsplanes im kommenden Schuljahr nach Banzkow wechseln.

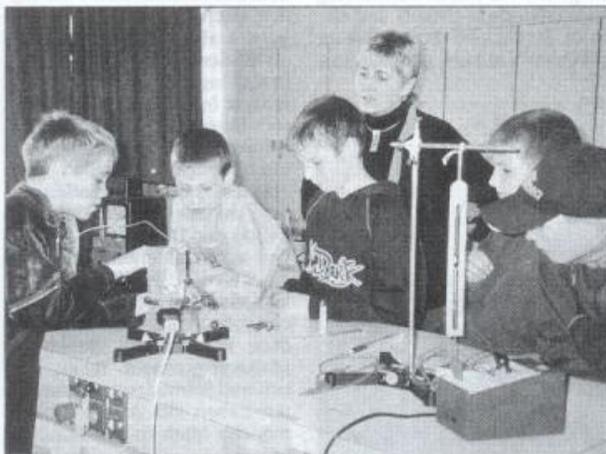
Sie wurden besonders von den Schülervertretern der 9. und 10. Klassen unter der Regie unserer Schülersprecherin Susanne Neumann betreut. So berichteten Christine und Karolin aus der 9e, wie es ihnen beim Schulwechsel ergangen ist, die Schlichtergruppe stellte sich vor und Franziska aus der Klasse 10a erläuterte unsere Zusammenar-

beit mit dem Störtal-Verein. Dazu gaben im Schulhaus ausgestellte Projektergebnisse einen kleinen Einblick in verschiedene Lernbereiche.

Für das individuelle Gespräch stand ein liebevoll zum Café umgestalteter Klassenraum zur Verfügung.

Wir hoffen, dieses erste Kennenlernen hat seinen Beitrag dazu geleistet, dass sich die neuen Schülerinnen und Schüler bei uns wohl fühlen und bereit sind, die gegebenen guten Bedingungen zum Wissenserwerb zu nutzen. Die Eltern aller neu angemeldeten Kinder werden zum Schuljahresbeginn zu einer weiteren Informationsveranstaltung einladen.

B. Kalkstein, Schulleiterin



Spaß am Experimentieren im neuen Physikraum.



Eine Szene aus dem Darstellenden Spiel mit Jeannine und Francin.

Fritz Ide - ein Bauer mit Leib und Seele

Ruhiger Lebensabend in gewohnter Umgebung



Fritz Ide mit seinen Schwestern Hildegard und Emma

Seit längerer Zeit war es einmal wieder ein Mirower Einwohner, der seinen 90. Geburtstag im Monat April begehen konnte. Eine kleine gemütliche Geburtstagsfeier im Haus Unter den Linden Nr. 4 im Kreis der Familie war angesagt, denn große Feierlichkeiten lässt der angegriffene Gesundheitszustand von Herrn-Fritz Ide nicht mehr zu. Um so glücklicher ist er darüber, dass er seinen Lebensabend in der gewohnten und vertrauten Umgebung verbringen kann. Unter der Fürsorge seiner Frau Luise, der Schwägerin Rita, Enkeltochter Heidelind und unterstützt vom Pflegedienst bleibt ihm damit das erhalten, was ihm die Kraft gibt, der schweren Krankheit zu trotzen. Zwar bedauert er es sehr, dass er auf die lieb gewordenen Spaziergänge auf dem Radweg nach Banzkow oder durch den großen eigenen Garten nunmehr verzichten muss, aber wenn Urenkel Marcel den Uropa

regelmäßig besucht, dann ist die Freude groß, und er lebt sichtlich auf.

Fritz Ide ist am 3. April 1914 als ältestes Kind, also als gewünschter „Stammhalter“ der Bauernfamilie Fritz und Emma Ide in Wöbbelin geboren. Von den zwei jüngeren Schwestern Emma und Hildegard lebt die 1920 geborene Hildegard noch, Emma ist im Alter von 88 Jahren vor kurzem verstorben. Obwohl Fritz Ide im Alter von neun Jahren seine Mutter verlor, erinnert er sich noch heute daran, dass sie das „Sagen“ in der großen Bauernwirtschaft hatte, und alle drei Kinder mussten, sobald sie nur laufen konnten, ihre kleinen Pflichten auf dem Hof erfüllen. Gern ging später der kleine Fritz in Wöbbelin zur Schule und war auch ein guter Schüler. Aber wie alle Jungs seines Alters war er zu vielen Streichen und Abenteuern aufgelegt, und wenn er nach Hause kam, freute sich deshalb seine Mutter, dass ihr „Raudi“ wieder wohlbehalten da war.

Frühe Entscheidung für die Landwirtschaft

Nach dem Tod seiner Mutter kam Fritz zu den Großeltern nach Banzkow, die ihre bäuerliche Wirtschaft auf dem Grundstück der heutigen Arztpraxis hatten. So stand es für Fritz Ide schon frühzeitig fest, dass auch er Bauer wird. Deshalb qualifizierte er sich nach Abschluss der Schule in zwei Winterhalbjahren an der landwirtschaftlichen Schule in Ludwigslust und war dabei begeisterter Jungbauer in der elterlichen Wirtschaft. Be-

sonders hatten es ihm die vier Pferde und ihre Fohlen angetan. Es war z. B. ein stolzes Gefühl für ihn, auf dem von vier Pferden gezogenen Binder zu sitzen und den gut gewachsenen Roggen zu mähen. Aber auch die 10 bis 12 Milchkühe und das Jungvieh, die ca. 35 Schweine und jede Menge Geflügel sorgten für viel Arbeit. Besonderer Zuwendung der ganzen Familie durften sich auch die Hunde erfreuen, einer war immer für das Vieh und einer für den Hof zuständig und – sie gehorchten immer aufs Wort!

Keine Zeit für Romantik und Träume

Zum jungen Mann herangewachsen, sah sich Fritz Ide unter den Mädchen seiner Umgebung um und lernte so 1937 bei einem Erntefest in Mirow seine Luise (Lach) kennen. So oft es seine Zeit erlaubte, pendelte er erst mit dem Fahrrad und dann als stolzer Motorradbesitzer zwischen Mirow und Wöbbelin hin und her. Aber schon bald war diese unbeschwerete Zeit zu Ende. Fitz Ide wurde zum Wehrdienst einberufen und musste bereits 1939 in den Krieg ziehen. So blieb nicht einmal Zeit, um vorher zu heiraten. Das wurde dann im ersten Kriegsurlaub 1940 nachgeholt. Während heute solche entscheidenden Ereignisse im Zusammenleben junger Menschen wochen- oder auch monatelang vorbereitet werden, musste damals alles viel schneller gehen. An einem Donnerstag kam Fritz Ide in Urlaub, und obwohl der Schnee damals bis an die Fenster reichte, ging das jun-

ge Paar am Freitag zu Fuß nach Uelitz zum Standesamt. Es war so kalt, dass die junge Braut Luise dabei drei Mäntel anhatte. Auch bei der Hochzeit am darauffolgenden Dienstag, die bescheiden zu Hause gefeiert wurde, war es bitter kalt, und schon am Donnerstag musste Fritz Ide wieder in den Krieg ziehen. Viel Zeit für Romantik und Zukunftssträume blieb dem jungen Paar also nicht. Noch im Krieg wurde 1940 die Tochter Elke geboren, und Fritz Ide hatte das große Glück, nach Kriegsende zu seiner kleinen Familie zurückkehren zu können. Viele seiner Leidensgefährten waren gefallen oder schwer kriegsbeschädigt. Auch Fritz Ide kam mit erfrorenen Füßen nach Hause, das macht ihm auch heute noch schwer zu schaffen. Trotzdem nahm er voller Optimismus nach dem Krieg sein Leben und das seiner Familie in die tatkräftiger Hände.

„Berufstreue“ – Name und Symbol

Auf dem großen Bauernhof seiner Eltern bzw. seiner Großeltern aufgewachsen, war die Arbeit in der kleinen Häuslerei in Mirow schon eine Umstellung für ihn. Hier wurden noch Kühe angespannt, er aber träumte von Pferden, und endlich – 1956 – konnte er sich diesen Traum mit zwei (allerdings kleinen) Pferden erfüllen. Schwägerin Rita, die mit seiner Tochter Elke wie Geschwister aufwuchs, erlernte in der kleinen Häuslerei den landwirtschaftlichen Beruf. 1960 stand dann die Entscheidung der Bauern zur Zusammenarbeit in einer LPG an, und das fiel Fritz Ide nicht leicht. Es bedurfte einer harten Überzeugungsarbeit, bis er mit seiner Frau die LPG Typ I „Berufstreue“ in Mirow begründete und sogar deren Vorsitzender wurde. Nach dem Zusammenschluss der beiden Mirower Typ I gab er den Vorsitz ab und arbeitete, auch als sie der LPG Typ III beitraten, fleißig und zuverlässig bis zum Eintritt in das Rentenalter weiter. Besonders die Arbeit als Schlosser in Mirow machte Fritz Ide viel Spaß, während seine Frau Luise in der Kartoffelschälung in Plate tätig war. Schon zu Zeiten der Tätigkeit in der LPG und auch im Rentenalter wurde die individuelle Wirtschaft mit Hingabe betrieben, und so manche volle Milchkanne wurde mit dem Fahrrad zur Banzkower Molkerei gebracht. Tabak, Gurken und Schwarzwurzeln brachten neben viel Arbeit auch so manche Mark in die Familienkasse.

(Fortsetzung auf Seite 5)



Fritz Ide 1940



Fritz Ide als stolzer Jungbauer beim Bindern des Getreides



Diamantene Hochzeit 2000

(Fortsetzung von Seite 4)

Heute sieht die Familie die Zusammenarbeit in der LPG durchaus positiv, da u. a. die Arbeit mit Gleichgesinnten Spaß machte, raub auch in der Landwirtschaft möglich war und mit dem Eintritt in das Rentenalter der verdiente Ruhestand genossen werden konnte.

Tugenden des Lebens bewahrt

Bis heute hat sich Fritz Ide viele Tugenden seines Lebens bewahrt. So ist er z. B. nach wie vor ein Frühaufsteher – zwischen 7.00 und 7.30 Uhr steht er auf und benötigt dabei die Hilfe des Pflegedienstes. Nach der Morgentoilette sitzt er im bequemen Stuhl



Große Freude mit Urenkel Marcel

und beobachtet den Verkehr auf der Straße Unter den Linden, der durch die Umleitungen der letzten Wochen und Monate spürbar zu-



Spaziergang im großen Hausgarten

Die Mahlzeiten am Tag gehören dazu, und besonders gern isst er Fisch. Eine etwas ungewöhnliche Mischung ist die Kombination von Bier und Schokolade, aber wenn es schmeckt...?

Große Reisen hat Fritz Ide nie gemacht, es sei denn, die beiden Schwestern in Lörrach wurden besucht. Er fühlt sich in Mirow zu Hause und hat hier auch im Jahr 2000 seine diamantene Hochzeit gefeiert. Jetzt freut er sich sehr, wenn Urenkel Marcel mit dem für ihn typischen Mutter- (oder Vater-?) Witz aus der Nachbarwohnung zu Besuch kommt und Uropa die neuesten Informationen aus dem Bankkower/Mirower Dorfleben übermittelt...
S. Leo

genommen hat. Oder er genießt den Blick in den schönen Hausgarten und auf die großen Lewitzwiesen, die daran anschließen.

Carina Müllers Initiative brachte Spende für Kita

Zum dritten Mal fand im Trend-Hotel in Banzkow eine Modenschau mit Verkauf statt. Organi-

satoren waren Frau Uta Kerinnes von der Botique „Jacke wie Hose“ aus Rehna und Carina Müller aus Banzkow, auch Schmuckberaterin aus dem Hause „Pürre Lang“. Rund 60 Frauen aus dem nahen Umkreis, aber auch aus Schwerin, Crivitz und Ludwigslust verbrachten gemütliche Stunden bei leichter Küche und

Getränken, toller Mode und wunderschönem Schmuck. Überraschung war an diesem Nachmittag eine Tombola, deren Erlös der Kindertagesstätte „Neddelradspatzen“ in Banzkow zugute kommt. 95 Euro waren ein kleiner Beitrag für den neuen Spielplatz der Kinder. Die Frauen honorierten diese Idee mit viel

Beifall. Frau Müller, selbst Mutter von zwei Kindern, wird diese Initiative am 25. 9. 2004 fortführen, wenn die nächste Modenschau im TrendHotel mit der Herbst-Winter-Kollektion stattfindet. Diesen Termin kann sich heute schon jede modeinteressierte Dame vormerken.
G. K.

informiert und lädt ein

Störtal-Kurse:

„Ich nehme ab - bei gesunder Ernährung“

Diätassistentin Frau Steinführ
Ab Montag, 3. Mai, 19.00 Uhr.
Acht-Wochen-Lehrgang (90 min.).
Teilnehmergebühr: 50 €. Bitte Voranmeldung. Begrenzte Teilnehmerzahl!

PC-Grundkurs

Windows · Internet · e-mail. Ab Dienstag, 4. Mai. Für alle Altersgruppen.
Acht-Wochen-Lehrgang. Teilnehmergebühr: 65 € Störtal-Mitglieder
75 € Nichtmitglieder.
Bitte Voranmeldung.
Begrenzte Teilnehmerzahl!

DRK-Lehrgang (für Führerschein)

Sonnabend, 29. Mai, 8.00 – 15.00 Uhr.

Teilnehmergebühr: 25 €. Bitte Voranmeldung. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Handarbeitsstunde

STICKEN · STRICKEN · HÄKELN
ab Mittwoch, 2. Juni. Wöchentlich bzw. 14täglich im Wechsel von 16.00 bis 17.00 Uhr. Teilnehmergebühr: 25 € (5 UE + 1 Gratisstunde). Bitte Voranmeldung. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Thai-Chi-Kurs

Mittwoch (14täglich) Störtal.
Noch freie Plätze!

Laufende Kurse und Veranstaltungen:

Tanzunterricht, Fit for Fun, Gitarrenunterricht, Kegeln in Mirow, Jugenddisco im Störtal Banzkow.

Tanztee

Mittwoch, 12. Mai, 14.00 Uhr.
Herr Pernitz spielt auf dem Keyboard.
Bitte Voranmeldung bis 5. Mai!

Abenteuerferien

vom 17. bis 24. Juni 2004 in der Kinderkaravane. Ausgangspunkt ist der Fischereihof bei Wendorf.
Für Kinder ab 12 Jahre.
Bitte sofortige Anmeldung im Störtal.
Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Plätze).

In Planung:

Ölmalkurs mit Herrn Ewert.
Interessenten bitte im Störtal melden!

Jugend-Medien-Team

für Jugendliche ab 12 Jahre.
Interessenten bitte im Störtal melden!



Freund Adebar ist wieder da

Die Freude bei Familie Paul-Friedrich Lemcke war groß, als Freund Adebar nach anstrengendem Flug wieder das Nest im Garten bezog. Er bereitet es zur Zeit für den Nachwuchs vor. Offensichtlich gefällt es dem Storch, der im Sommer auch mit den Hühnern aus einem Trog frisst, auf dem Grundstück besonders gut. Die Familien in Mirow und auf dem „kleinen Dreesch“ schauen zur Zeit noch vergeblich nach ihren Störchen aus. Vielleicht warten die Stelzvögel wie wir auf frühlingshaftes Wetter.

Termine der „Feierwehr“ im Monat April 2004

16. 4., 17.00 Uhr:

„Sing man tau un snack-mal platt“ – ein plattdeutscher Abend mit Hannes Ossenkopp, Norbert Walitzek und Schifferklavier
Eintritt: 6 Euro / Kaffee und Kuchen nach Angebot

17. 4., 10.00 – 18.00 Uhr:

Eröffnung der Fotoausstellung „meer + mehr“ des Fotografen Sebastian Koth und Caféöffnung zum 6. Banzkower Pflanzmarkt
Kaffee und Kuchen, Imbiss und Erbseneintopf

21. 4., 14.30 Uhr:

Fortbildungsveranstaltung „Water, See und Maritimes“ mit plattdeutschen Texten und den Fotoerfahrungen von Sebastian Koth

26. 4., 14.00 Uhr:

Seniorenachmittag der Kirchgemeinde bei Kaffee, Kuchen und einem Ständchen



Auch Reittouristen sind gern gesehene Gäste im „Feierwehr“-Café

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

BANZKOW 12. 4., 10.00 Uhr, Gottesdienst

16. 5., 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Kirchengemeinderatswahl

20. 5., Gottesdienst unter freiem Himmel

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen.

Geburtstage im Mai

PETZOLD, ELEONORE, Banzkow, 1. 5., 72 Jahre
NOACK, HILDE, Banzkow, 1. 5., 68 Jahre
STRÖH, GERDA, Banzkow, 2. 5., 82 Jahre
SCHNEIDER, ALBINE, Banzkow, 2. 5., 80 Jahre
LEMCKE, HENRIETTE, Banzkow, 3. 5., 77 Jahre
LIEBEHEIM, DORA, Banzkow, 5. 5., 92 Jahre
STIER, HELENE, Banzkow, 5. 5., 71 Jahre
WIENERT, HUBERT, Banzkow, 6. 5., 74 Jahre
JESKE, OTTO, Banzkow, 6. 5., 66 Jahre
SABBAN, HANS-JOACHIM, Banzkow, 10. 5., 70 Jahre
SCHRÖDER, ELLEN, Banzkow, 11. 5., 73 Jahre
KURBUJEWIT, HEINZ, Banzkow, 11. 5., 69 Jahre
JANISKA, MARTHA, Banzkow, 13. 5., 75 Jahre
BLIEMEL, PETER, Banzkow, 13. 5., 68 Jahre
LANG, STEFANIE, Banzkow, 14. 5., 86 Jahre
SCHIERLE, INGE, Banzkow, 14. 5., 75 Jahre
FÜRSTENHAUPT, INGEBORG, Banzkow, 15. 5., 69 Jahre
LEMKE, UDO, Banzkow, 16. 5., 66 Jahre
KARNATZ, KÄTHE, Mirow, 18. 5., 77 Jahre
BERGMANN, GÜNTER, Mirow, 18. 5., 74 Jahre
DÄHN, HELMUT, Banzkow, 18. 5., 70 Jahre
SONNTAG, WALTER, Banzkow, 20. 5., 69 Jahre
HECK, INGRID, Banzkow, 21. 5., 69 Jahre
JANISKA, KARL, Banzkow, 25. 5., 76 Jahre
DYBA, HORST, Banzkow, 25. 5., 70 Jahre
DIECKMANN, GERTRUD, Banzkow, 26. 5., 81 Jahre
PETERS, INGRID, Mirow, 28. 5., 63 Jahre
Dr. SELL, URSULA, Banzkow, 28. 5., 63 Jahre
GAJEWSKI, KARL-HEINZ, Banzkow, 29. 5., 70 Jahre
WEBER, ANNI, Banzkow, 31. 5., 76 Jahre
PAEPKE, HEINZ, Banzkow, 31. 5., 75 Jahre
KARNATZ, JOHANNES, Mirow, 31. 5., 69 Jahre